

Rund 50 Prozent LRS - da stimmt doch was nicht!

Beitrag von „Krabappel“ vom 26. Januar 2019 20:01

[@Kippelfritze](#), bitte, versuche doch wenigstens mal einen einzigen Satz zu schreiben, ohne dir auf den Schlips getreten zu fühlen, ohne Zwinkersmiley, frei von empörten Ausrufezeichen. Herzlichen Dank.

Und nein, selbstentdeckend lernen heißt nicht, die Kinder raten zu lassen, wie man einen Buchstaben schreibt. Auf die Idee würde nicht mal ein Quereinsteiger kommen, schon gar kein ausgebildeter Grundschulkollege.

Was mich bei der Debatte nervt sind diese Behauptungen, was in der Grundschule angeblich falsch gemacht wird, ohne dass dazu irgendwelches belastbare Datenmaterial existieren würde. Dieselbe Diskussion gab's hier z.B. schon um die ideale Methode des Schriftspracherwerbs und dass Lehrer angeblich die Kinder schreiben ließen, wie sie wollten.

Erstens haben wir hier noch nicht mal die Veraufgaben, geschweige denn die Ergebnisse. Zweitens hat Conni das Leben in einer Berliner Problemviertelklasse hinreichend beschrieben, ein Sammelbecken für Förderschüler des Wohngebietes. Und drittens überlebt man in einer solchen Klasse gar nicht, wenn man diesen Kindern irgendwas hinlegt und sagt: findet das mal selbst raus. Jeder vernünftige Mensch lässt sie viel üben und macht so wenig als möglich Gruppenarbeit oder gar sinnfreie Spiele.

Allerdings: wie richtiges Einführen und Üben geht, das *kann* ein Quereinsteiger nicht wissen. Und was in DAZ-Klassen abläuft, in denen eigentlich Grundschullehrer oder Förderpädagogen unterrichten müssten, aber irgendwer von irgendwo angeheuert wird, das erleben wir gerade haareraufend. (Ist für Sachsen ja eher ungewohnt, wenn Kinder kein Deutsch können und unsereins (Förderschullehrer) kommt jetzt bei der Diagnostik in den zweifelhaften Genuss, sich das anzusehen, was die eingesetzten Betreuungspersonen aka DAZ-Lehrer für Deutschunterricht, Zweit- und Schriftspracherwerb halten...)